

Presseinformation

Projekt Quln-T-Essenz stärkt Qualität der stationären Pflege

Zwei Senioreneinrichtungen der CURA Unternehmensgruppe als Projektpartner zwei Jahre beteiligt

Berlin, 16. September 2010. „Mobilität und Sicherheit bei Menschen mit demenziellen Einschränkungen in stationären Einrichtungen“ – so lautet das Qualitätsniveau I (QN I) des Projekts QulnT-Essenz der BUKO-QS, bei dem sich die CURA Seniorencentren Zeven und Emden zwei Jahre als Teilnehmer engagierten. Ziel von QulnT-Essenz ist es, dem Pflegepersonal sowie Ärzten, Therapeuten und weiteren Beteiligten Handlungshilfen zu geben, mit denen sie Bewohnern mit Demenz ein Höchstmaß an Mobilität ermöglichen und gleichzeitig die Risiken im Zusammenhang mit Mobilität minimieren können. Dafür definiert das QN I sieben Zielebenen mit konkreten Handlungsanleitungen. Die Qualitätsniveaus, derzeit gibt es drei, verfolgen einen neuen Ansatz: Für die Festlegung der Qualität wird der Blickwinkel der Bewohner eingenommen und die Rolle von Angehörigen und Ehrenamtlichen mitbedacht. Zudem betreffen die Kriterien für die Qualitätssicherung unterschiedliche Berufs- und Personengruppen. Sie arbeiten in Teams zusammen, um für jeden Betroffenen eine auf seine individuellen Bedürfnisse optimierte und damit bestmögliche Pflege zu gewährleisten.

Hintergrund des Projektes, an dessen Aktionsphase ab August 2008 bis Sommer 2010 insgesamt 20 Pflegeeinrichtungen teilgenommen haben, ist die Tatsache, dass im Alter und bei Demenzerkrankungen ein positiver Zusammenhang zwischen körperlicher Leistungsfähigkeit sowie kognitiver, physischer und psychischer Gesundheit empirisch nachgewiesen werden kann. Andererseits bringen Alter und Erkrankung häufig motorische, sensorische und psychische Beeinträchtigungen mit sich, die sowohl die Mobilität der Menschen mit Demenz einschränken als auch die Sicherheitsrisiken erhöhen. Durch die nachhaltige Implementierung des Qualitätsniveaus QN I im Team soll die Mobilität und Sicherheit jedes Bewohners mit Demenz entsprechend seiner individuellen Bedürfnissen und Bedarfe gefördert werden. „Wir freuen uns, als Projektpartner ausgewählt worden zu sein“, so Cécile Koslowski vom Zentralen Qualitätsmanagement der CURA Unternehmensgruppe. „Die Häuser in Zeven und Emden setzen die erforderlichen Maßnahmen zur Qualitätssicherung sowie die bestehenden Standards zur Erreichung einer hohen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität um und sind daher die idealen Teilnehmer.“ Die Beteiligung an solchen Projekten hat bei der CURA grundsätzlich einen hohen Stellenwert. Auch bei der Entwicklung eines Expertenstandards des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) war das Unternehmen beteiligt. Während der zweijährigen Aktionsphase zu QN I galt es unter anderem, den Mitarbeitern die Inhalte des Qualitätsniveaus zu vermitteln, die Methoden des Qualitätsmanagements zu erproben sowie anzuwenden und den Umsetzungsgrad des Qualitätsniveaus nach Ablauf der halben Projektlaufzeit zu evaluieren. Für den Erfahrungsaustausch zwischen den Projektteilnehmern wurden regelmäßige Workshops organisiert, die Einhaltung des QN I durch einrichtungsinterne Qualitätszirkel gewährleistet.

Multiprofessioneller Ansatz

Nicht nur das Pflegepersonal, auch andere Berufs- und Personengruppen sind an der Pflege und Betreuung der Bewohner beteiligt – von den Mitarbeitern aus den Bereichen Hauswirtschaft und Haustechnik über das Management bis zu Medizinern, Therapeuten, Angehörigen und Ehrenamtlichen. Damit treffen sehr unterschiedliche Arbeitsweisen, Schwerpunkte und auch Interessenslagen aufeinander, die es im Sinne des Pflegebedürftigen zusammenzubringen gilt. Hier liegt der multiprofessionelle Ansatz des Projekts QuInT-Essenz begründet. In den Häusern wurden entsprechend multiprofessionelle Teams zusammengestellt, die das QN I im praktischen Alltag der Einrichtung umsetzen und testeten. „Wir stellten fest, dass die fach- und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit den Blickwinkel jedes einzelnen erweitert und hilft, dem demenziell Erkrankten eine bessere Pflege anzubieten. Ein konkretes Beispiel: Zusammen mit dem behandelnden Arzt, dem Therapeuten und dem Pfleger prüften wir, ob sich die Medikamente des Bewohners negativ auf seine Mobilität und Sicherheit auswirken. Gemeinsam wurde dann eine sicherere Lösung für den Betroffenen gefunden und die Mitarbeiter entsprechend geschult“, erklärt Ingrid Pieratzki, Pflegedienstleiterin des CURA Seniorencentrums Zeven. Die Einrichtung in Zeven hat aus dieser Vorgehensweise Best Practice Beispiele erstellt, die anderen Häusern später bei der Umsetzung des QN I helfen werden. „Wir haben in den zwei Jahren ein sehr positives Feedback von allen Seiten – beteiligte Mitarbeiter, Angehörige, Bewohner – erhalten und konnten selbst feststellen, dass sich die neue Qualität positiv auf das Wohl unserer Bewohner auswirkt.“

Die praktischen sowie wissenschaftlichen Ergebnisse des gesamten Projekts QuInT-Essenz werden Anfang Oktober im Rahmen einer Fachtagung vorgestellt und diskutiert. Zudem stellt die Arbeitsgruppe Psychiatrische Epidemiologie und Demographischer Wandel des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit unter der Leitung von Dr. Martina Schäufele die Ergebnisse der projektbegleitenden Wirksamkeitsstudie vor. Das Projekt QuInT-Essenz wurde von der Bundeskonferenz zur Qualitätssicherung im Gesundheits- und Pflegewesen e.V. (BUKO QS) in Auftrag gegeben. Projektträger war die Hans-Weinberger-Akademie der AWO e.V.. Die Hochschule Bremen unter der Leitung von Prof. Dr. Martina Roes übernahm die wissenschaftliche Begleitung. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Pressekontakt:

CURA Unternehmensgruppe
Mareike Schüller, PR-Referentin
Französische Straße 53-55
10117 Berlin
Tel: 030 / 65 79 80-624
Mobil: 0151 / 122 33 112
Fax: 030 / 65 79 80-630
E-Mail: schueller@cura-ag.com
www.cura-ag.com